

Für Japan-Reise Rivalität vergessen

ROLLHOCKEY Damen-Nationalmannschaft nimmt die Finanzierung selbst in die Hand Europameister setzt in der Vorbereitung auf mehr Professionalität

HAMM • Yuri-Hanjon ist keineswegs der Name eines russischen Oihändlers, sondern ein Ort in Japan und im Oktober (5. bis 11.) Austragungsort der Rollhockey-Weltmeisterschaft der Damen. Die deutsche Nationalmannschaft als Europameister möchte dort eine gute Rolle spielen, schließlich hat man schon auf kontinentaler Ebene die Favoriten wie Portugal oder Spanien hinter sich gelassen. Einziges Problem für das Team von Bundestrainer Mike Neubauer, der auch Damen-Trainer beim SK Germania Herringen ist: Es fehlt Geld. Der Verband ist nicht in der Lage, die kompletten Kosten für die Vorbereitung und die Reise nach Japan zu bezahlen. Deshalb ist das Team auf die Idee gekommen, sich selbst zu vermarkten.

In der Bundesliga sind Spielerinnen wie Maren Wichard, Lea und Carolin Reinert (alle SK Germania Herringen), Nicole Paczia, Jenny Delgado, Anne-Marie Sesterhenn (alle TuS Düsseldorf-Nord; Beate Geismann (RSC Cronenberg) oder Franziska Neubert (TV 1875 Paderborn) erprobte Kontrahentinnen.



Mike Neubauer ist Trainer der Damen-Nationalmannschaft und des SK Germania Herringen. ■ Foto: Mroß

Doch wenn es um die Nationalmannschaft geht, dann hält man zusammen. Delegationsleiterin Claudia Reinert aus Herringen wünscht sich für die Zukunft professionelle Bedingungen. Dazu gehören ein Co-Trainer, ein Betreuer oder eine Physiotherapeutin. Personen, die in anderen Sportarten eine Selbstverständlichkeit sind und über die man z.B. bei den Fußballern Seiten füllen könnte.

wie man der Mannschaft oder auch nur einzelnen Spielerinnen auf dem Weg nach Japan helfen kann. Mike Neubauer, der am Samstag in der Pause des Männer-Pokalspiels der Herringer gegen Cronenberg das Projekt mit einem Film vorstellte: „Natürlich ist dieser Weg ungewöhnlich. Aber ohne vernünftige Vorbereitungen haben wir bei der Weltmeisterschaft keine Chance. Deshalb müssen wir uns selbst helfen. Damen-Rollhockey wird auf allen Kontinenten gespielt und hat gerade in Südamerika sehr hohe Zuschauerzahlen. Wir wollen einfach bekannter werden.“

Deshalb bemüht man sich derzeit um einen prominenten Unterstützer, der auf der Internet-Seite mit einer Einführung oder einem Grußwort für die gute Sache wirbt. Für die Herringer Spielerinnen Maren Wichard, Lea und Carolin Reinert sind zwar Meisterschaft und Pokal in Deutschland ganz wichtig, aber eine Reise nach Japan reizt. Da ist man sich einig, auch wenn es in der Bundesliga in den Spielen untereinander mächtig auf die Schober gibt. ■ tt